

(Download free ebook) Schwaben-Zorn: Kommissar Braigs sechster Fall

Schwaben-Zorn: Kommissar Braigs sechster Fall

Von Klaus Wanninger

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #187903 in eBooksVerffentlicht am: 2013-07-15Erscheinungsdatum:
2013-07-15File Name: B00DY7XHX8 | File size: 70.Mb

Von Klaus Wanninger : Schwaben-Zorn: Kommissar Braigs sechster Fall before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schwaben-Zorn: Kommissar Braigs sechster Fall:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen9 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Schwach - Bis dahin der schlechteste "Schwaben-Krimi"Von Yogi vom RheinDie eigentliche Handlung (der Mord an 2 jungen Frauen) ist sprunghaft und hat keinen roten Faden. Pltzlich, gegen Ende stellt sich heraus, das beide Morde nichts miteinander zu haben. Die jeweiligen Lsungen fallen auf zwei Seiten zufllig vom Himmel.Verwirrend ist ein zweiter Handlungstrang. Man wartet die ganze Zeit darauf zu erfahren, was das mit der ersten Handlung zu tun hat.

Man erfährt es nicht. Nur im allerletzten Absatz auf der letzten Seite erwächst daraus ein mögliches Motiv für Selbstjustiz. Man weiß es aber nicht genau. Grotteschlecht. Kommissar Braigg nervt mit seinem Verhalten. Unzählige Male wird beschrieben, dass er starke Kopfschmerzen hat. Mit der Geschichte hat das nichts zu tun und wird auch durch ständiges Wiederholen nicht informativer. Auch das er sich permanent nur von Brötchen, Backwaren und Schokoriegeln ernährt, hat mit der Geschichte nichts zu tun. Wenn es dann seinen Gemütszustand beschreiben soll, der ihn bei der Arbeit hindert, dann ist zumindest dieser Teil verfehlt. Die Geschichte spielt in diesem Jahrtausend. Trotzdem schicken sich die Kollegen im gleichen Gebäude gegenseitig Faxe um Termine abzustimmen. Mensch Wanninger so anachronistisch ist selbst unsere Polizei nicht. Fazit: Muss man nicht haben. Die anderen Wanninger Krimis sind deutlich besser. 10 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Heimweh Von Ketelhut Heimweh bekomme ich immer wieder, wenn ich eines Bucher von Wanninger lese. Schwaben-Zorn hat, es sei den detaillierten Schilderungen der lokalen Gegebenheiten gedankt, einen hohen Heimwehfaktor für mich. Die Story selber ist in alter Wanninger-Manier recht plakativ, dabei aber weder langweilig noch ermüdend: ich habe das Buch innerhalb eines Tages verbraucht. Erfreulich gestimmt könnte man von angenehm anspruchsvoller Trivilliteratur sprechen, die Probleme benennt, wo es welche gibt und auf Hintergründe aufmerksam macht, die man sonst vorschnell vergißt oder der Einfachheit lieber ausblendet. Sie werden nicht unbedingt subtil in das Geschehen eingebaut, sind aber dennoch nicht aufdringlich. Einen Stern weniger als fünf gibt es für ein etwas harsches Ende, das durchaus noch ausführlicher hätte sein dürfen. Ich freue mich auf den nächsten Schwaben-? Roman, der sicherlich wieder das Erlebnis der wunderschönen Gegend zwischen Stuttgart, Waiblingen, Backnang und Ludwigsburg widerspiegeln wird und neue Untiefen des gesellschaftlichen Zusammenlebens anprangert. Fazit: ein Buch für einen guten Trollinger an einem kalten Abend. Spannende Stunden im Remstal sind garantiert. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schlecht. Von Diomira Richtig schlecht. Zwei Handlungsstränge die nichts miteinander zu tun haben, negative Atmosphäre und plakatives Geschreibe. Vertane Zeit.

Kurzbeschreibung Mitten im schwäbischen Städtchen Waiblingen wird die beladene Leiche einer jungen Frau gefunden. Kommissar Steffen Braig und seine Kollegin Katrin Neundorff finden schnell heraus, dass Christina Bangler von ihren Eltern verstoßen wurde, weil sie deren fundamentalistisch-frommen Lebensstil nicht länger ertragen wollte. Der Verdacht fällt dann auch rasch auf den bigotten Adoptivvater, der seiner Tochter nicht einmal nach ihrem Tod verzeihen will. Aber ins Blickfeld der Ermittler gerät auch der Hobby-Astronom Markus Böhmer, mit dem das Opfer oft den nächtlichen Sternenhimmel betrachtet hat. Und eben dieser Böhmer ist bereits einschlägig vorbestraft ... Kurzbeschreibung Mitten im schwäbischen Städtchen Waiblingen wird die beladene Leiche einer jungen Frau gefunden. Kommissar Steffen Braig und seine Kollegin Katrin Neundorff finden schnell heraus, dass Christina Bangler von ihren Eltern verstoßen wurde, weil sie deren fundamentalistisch-frommen Lebensstil nicht länger ertragen wollte. Der Verdacht fällt dann auch rasch auf den bigotten Adoptivvater, der seiner Tochter nicht einmal nach ihrem Tod verzeihen will. Aber ins Blickfeld der Ermittler gerät auch der Hobby-Astronom Markus Böhmer, mit dem das Opfer oft den nächtlichen Sternenhimmel betrachtet hat. Und eben dieser Böhmer ist bereits einschlägig vorbestraft ... über den Autor und weitere Mitwirkende Klaus Wanninger, geb. 1953, evangelischer Theologe, lebt mit Ehefrau Olivera und der schwäbischen Katzentante Mtze in der Nähe von Stuttgart. Sechs Romane umfasst nun schon seine außerordentlich erfolgreiche Schwaben-Krimi-Reihe, die das friedliche Ländle seit einigen Jahren mit spektakulären Mordfällen bezieht.